



DAB REGIONAL

11. Vertreterversammlung der XII. Wahlperiode	3
Konstituierende Sitzung der Vertreter- versammlung der XIII. Wahlperiode	4
Ergebnisse der Vorstandswahlen	5
Vorstand im Fokus	8
Architektouren 2021	10
25 Jahre Architektouren	11
Treffpunkt Architektur Unterfranken	12
Kooperation	13
BEN-Blog	14
Gut zu wissen & Fachtagung	15
Neues aus der Normung	16
Verliehen & gewählt	19
Aus den Verbänden	20
Veranstaltungen der ByAK	20
Termine der Treffpunkte	22
Termine der Beratungsstellen	23

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.**

**Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
sesgesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:**
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.



Rückblick als Revue

Text: Sabine Fischer

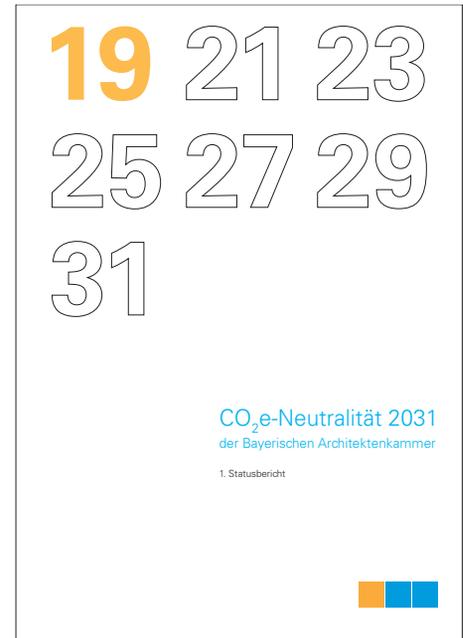
Die XII. Vertreterversammlung musste auch ihre letzte Sitzung digital abhalten. Am 24. Juni 2021 kamen die 125 Vertreterinnen und Vertreter letztmals vor ihren Bildschirmen zusammen, um den Vorstand zum Ende der Wahlperiode zu entlasten und sich in einer „Revue“ über die seit 2016 im Vorstand geleistete Arbeit informieren zu lassen.

Es war eine besondere Sitzung, die die Präsidentin der XII. Wahlperiode, Christine Degenhart, an diesem Nachmittag leitete. Zunächst galt es, 48 Mitglieder der Vertreterversammlung, die diesem Gremium in der neuen Wahlperiode nicht mehr angehören, zu verabschieden – darunter so verdiente Mitglieder wie Prof. Dr.-Ing. Theodor Hugues, der seit 1977 der Vertreterversammlung und von 2007 bis 2011 dem Vorstand der Kammer angehörte, oder Johannes Berschneider, der langjährige Vorsitzende der früheren AG Öffentlichkeitsarbeit, Initiator und Vorsitzender des Treffpunkts Architektur Niederbayern-Oberpfalz und Träger des Bayerischen Architekturpreises 2018.

Es galt aber auch, die zu Ende gehende Wahlperiode Revue passieren zu lassen – im wahrsten Sinne des Wortes: Im Rahmen einer „Pecha Kucha“-Präsentation stellten die Vorstandsmitglieder dar, welche Aufgaben mit welchem Erfolg gemeistert werden konnten: Vom Einsatz für die Angestellten und Beamten über die Landesentwicklung bis zum Vergaberecht, vom barrierefreien Bauen über

die Digitalisierung bis zum Wettbewerbswesen reichte die Bandbreite der Themen. Zum Abschluss stellte Prof. Clemens Richarz, der das Projekt „Klimaneutrale Kammer“ im Vorstand betreut, den ersten Statusbericht zu diesem Thema vor, der anhand zahlreicher Parameter und grafisch ansprechend aufbereitet den Weg zur CO₂-Neutralität von 2019 (Beschluss der Vertreterversammlung) bis 2031 aufzeigt.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfung über den Jahresabschluss 2020 wurde der Vorstand letztmals in dieser Wahlperiode entlastet. Mit einer Diskussion über die Einführung eines Fachregisters, in dem Verfahrensbetreuer künftig geführt werden sollen, um eine hohe Qualität von Vergabeverfahren im Interesse von Bauherren und Architekten gewährleisten zu können, endete eine bewegte und bewegende Amtsperiode. Der Vorstand der neuen Wahlperiode wurde beauftragt, sich dieses wichtigen Themas anzunehmen. Herzlichen Dank allen Vertreterinnen und Vertretern, die sich für die Mitarbeit im „Architektenparlament“ zur Verfügung gestellt haben!



In vier Sätzen zum neuen Vorstand

Text: Sabine Fischer

Am 25. Juni 2021 trat die XIII. Vertreterversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Neuwahlen des Vorstands. Und am Ende eines langen Tages stand fest: Die Kammer wird in den nächsten fünf Jahren von einer neuen Spitze geführt.

Schon der Rahmen war beeindruckend: Pandemiebedingt tagte die Vertreterversammlung im Konzertsaal der Philharmonie im Münchner Kulturzentrum Gasteig. Dort, wo sich „vor Corona“ rund 2.500 Menschen regelmäßig dem Genuss klassischer Musik hingaben, trafen sich jetzt 125 Mitglieder der Vertreterversammlung, um einen neuen Vorstand samt Präsident und Vizepräsidenten zu wählen. Und der Verlauf des Tages hatte durchaus Züge von Beethovens 5. Sinfonie. Denn wie diese gliederte sich die Wahl in vier Sätze: Die Präsidentenwahl, die Wahl der beiden Vizepräsidenten sowie der weiteren Vorstandsmitglieder.

Alterspräsident Hans Jürgen Schmidt-Schicketanz führte launig, aber auch zu einem fairen Verfahren mahnend in die Sitzung ein, deren Leitung anschließend Prof. Karl Zankl als Vorsitzender des Wahlausschusses übernahm. Schon der erste Wahlvorgang wurde mit großer Spannung erwartet: Die amtierende Kammerpräsidentin, Architektin Christine Degenhart aus Rosenheim, wurde von ihrer Münchner Kollegin im Vorstand der Kammer, Prof. Lydia Haack, herausgefordert. Nach den engagierten und kämpferischen Reden beider Kandidatinnen hatte die Versammlung die Wahl und entschied sich gleich im ersten Wahlgang für den Wechsel: Lydia Haack ist neue Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer.

Zu Vizepräsidenten wurden ebenfalls zwei Vorstandsmitglieder der XII. Wahlperiode gewählt: 1. Vizepräsident ist künftig Architekt Prof. Clemens Richarz aus München, der mit seiner neuen Liste „Klimawende“ auf Anhieb einen Vorstandssitz erringen konnte. Zum weiteren Vizepräsidenten wurde Landschaftsar-

chitekt und Stadtplaner Franz Damm, ebenfalls aus München, gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind (in alphabetischer Reihenfolge): Architekt und Stadtplaner Karlheinz Beer (Weiden/Opf), Innenarchitektin Annette Brunner (München), Architektin Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig (Bamberg), Architekt und Stadtplaner Dr.-Ing. Jörg Heiler (Kempten), Architektin Doris Lackerbauer (Ruhpolding) und Architekt David M. Meuer (München). Um der von Satzung und Wahlordnung formulierten Forderung, dass mindestens ein Drittel der Vorstandsmitglieder nicht freischaffend tätig sein muss, Rechnung zu tragen, wurde zum Abschluss noch Stadtplanerin und Architektin Ariane Jungwirth (München/Dachau) in den Vorstand gewählt. Da die Liste BauFrauen den ihr zustehenden Vorstandssitz aus personellen Gründen nicht besetzen konnte, gehören dem Vorstand der neuen Wahlperiode nur zehn statt bisher elf Mitglieder an. Die Benennung eines Beraters war diesmal nicht erforderlich, da alle Fachrichtungen im Vorstand vertreten sind.

Mit der Neuwahl der Ausschüsse der Vertreterversammlung (die Ergebnisse aller Wahl-

vorgänge finden Sie auf den Seiten 5-7 in dieser Ausgabe) endete ein bewegter Tag.

Die neugewählte Kammerpräsidentin freut sich sichtlich auf ihr neues Amt und sicherte Vorstand und Geschäftsstelle zu, die auf die Kammer zukommenden Aufgaben im Team angehen zu wollen: Klimawandel, Digitalisierung und Nachwuchsförderung nannte Lydia Haack neben zahlreichen weiteren Inhalten spontan als Schwerpunkte der Kammerarbeit in der neuen Wahlperiode. Auch in den kommenden fünf Jahren klopfen also große Themen an die Kammertür. 



Fotos: Nicole Zausinger



Foto: Nicole Zausinger



Foto: Tobias Hase

Ergebnisse der Wahl des Vorstands der XIII. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer

Bekanntmachung nach Ziff. 6.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum
Vorstand der Bayerischen Architektenkammer

I. Ort – Tag/Zeit – Wahlausschuss

1. Ort:

Philharmonie, Kulturzentrum Gasteig, Rosen-
heimer Straße 5, 81667 München

2. Tag/Zeit:

25. Juni 2021, 12:00 Uhr bis 18:29 Uhr

3. Mitglieder des Wahlausschusses:

Hochrein, Ursula
Jupitz, Brigitte
Landherr, Walter
Lattke, Frank
Rötzer, Renate
Schwab, Alexander
Zankl, Karl (Vorsitzender, Wahlleiter)
nicht gewählt: Dragomir, Johannes

II. Wahl des Vorstands

Nach Ziff. 2.1 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer sind elf Vorstandsmitglieder zu wählen. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Listen wurde aufgrund der Ergebnisse der Wahlen zur Vertreterversammlung nach dem Hare-Niemeyer Verfahren ermittelt.

Demnach entfielen auf:

Liste 1

Landschaftsarchitekt*innen bdla 01

Liste 2

BDA Bund Deutscher Architekten 03

Liste 3

INNEN* 01

Liste 6

Freischaffende Architekten 02

Liste 7

Der Arbeitskreis – Angestellte und Beamte
in der Bayerischen Architektenkammer 01

Liste 8

BauFrauen 01

Liste 9

Klimawende planen 01

Liste 13

BDB 01

gesamt

11

Nach Ziffer 2.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer wurden die Bewerber entsprechend den diesen Listen jeweils zustehenden Sitzen schriftlich benannt und nach Ziff. 2.4 in vier getrennten Wahlvorgängen in folgender Reihenfolge gewählt:

- Präsident/-in
- 1. Vizepräsident/-in
- 2. Vizepräsident/-in
- sowie acht weitere Mitglieder

1. Wahl des/r Präsidenten/in

Anwesende stimmberechtigte	124
Vertreter/innen	124
abgegebene Stimmen	124
ungültige Stimmabgaben	1
gültige Stimmabgaben	123

Auf die vorgeschlagenen Kandidatinnen entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

Liste 6

Degenhart, Christine, Dipl.- Ing. (FH), Rosenheim, Architektin, freischaffend	56	67
---	----	----

Liste 2

Haack, Lydia, Prof. AA Dipl., München, Architektin, Stadtplanerin, beamtet	67	56
---	----	----

Damit ist Lydia Haack zur Präsidentin der XIII. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

2. Wahl der/s 1. Vizepräsidentin/en

Anwesende stimmberechtigte	123
Vertreter/innen	123
abgegebene Stimmen	123
gültige Stimmabgaben	123

Auf die vorgeschlagenen Kandidat/inn/en entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

	Ja	Nein
Liste 6 Degenhart, Christine, Dipl.- Ing. (FH), Rosenheim, Architektin, freischaffend	42	81

Liste 13

Meuer, David, Dipl.-Ing. (FH), München, Architekt, freischaffend	16	107
--	----	-----

Liste 9

Richarz, Clemens, Prof. Dipl.-Ing., München, Architekt, freischaffend	64	59
---	----	----

Damit ist Clemens Richarz zum 1. Vizepräsidenten der XIII. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

3. Wahl der/s 2. Vizepräsidentin/en

Anwesende stimmberechtigte		
Vertreter/innen	122	
abgegebene Stimmen	122	
gültige Stimmabgaben	122	

Auf die vorgeschlagenen Kandidatinnen entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

Ja	Nein
----	------

Liste 1

Damm, Franz, Dipl.-Ing., München, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, freischaffend	63	59
--	----	----

Liste 7

Lackerbauer, Doris, Dipl.-Ing., Ruhpolding, Architektin, beamtet	59	63
--	----	----

Damit ist Franz Damm zum 2. Vizepräsidenten der XIII. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

4. Wahl der acht weiteren Vorstandsmitglieder

Anwesende stimmberechtigte		
Vertreter/innen	122	
abgegebene Stimmen	122	
ungültige Stimmabgaben	2	
gültige Stimmabgaben	120	

Auf die vorgeschlagenen Kandidatinnen entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

Ja	Nein
----	------

Liste 2

Beer, Karlheinz, Dipl.-Ing., Weiden, Architekt, Stadtplaner, freischaffend	78	42
--	----	----

Liste 6

Brechensbauer, Georg, Dipl.-Ing., München, Architekt, freischaffend	68	52
---	----	----

Liste 3

Brunner, Annette, Dipl.-Ing. (FH), München, Innenarchitektin, freischaffend	91	29
---	----	----

Liste 6

Eßig, Natalie, Prof. Dr.-Ing., Bamberg		
Architektin, beamtet	113	7

Liste 2

Heiler, Jörg, Dr.-Ing., Kempten, Architekt, Stadtplaner, freischaffend	78	42
--	----	----

Liste 7

Lackerbauer, Doris, Dipl.-Ing., Ruhpolding, Architektin, beamtet	116	4
--	-----	---

Liste 13

Meuer, David, Dipl.-Ing. (FH), München, Architekt, freischaffend	78	42
--	----	----

Liste 8

Wildner, Sabine, Dipl.-Ing., Nürnberg, Innenarchitektin, freischaffend	57	63
--	----	----

Sieben Bewerber/innen haben damit die Anzahl der nach Ziff. 3.3 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand erforderlichen Ja-Stimmen erreicht. Sabine Wildner hat die erforderliche Anzahl der Ja-Stimmen nicht erreicht. Da Liste 8 von dem ihr nach Ziff. 3.3 der Wahlordnung zustehenden Recht, eine/n weitere/n Kandidaten/in zu benennen, keinen Gebrauch gemacht hat, sind vier freischaffende und zwei nicht freischaffende Mitglieder in den Vorstand gewählt. Dieses Ergebnis entspricht jedoch nicht dem in Ziff. 5.3.1 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer festgelegten Proporz. Nach Ziff. 5.2.1 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer scheidet daher Georg Brechensbauer als freischaffend tätiges Mitglied mit der geringsten Stimmenzahl aus dem Vorstand aus.

Als Kandidatin für den somit frei werdenden Vorstandssitz benennt Liste 6 aufgrund Ziff. 5.2.3 der Wahlordnung Dipl.-Ing. Ariane Jungwirth, Stadtplanerin, Architektin, angestellt.

5. Nachwahl eines nicht freischaffenden Vorstandsmitglieds

Anwesende stimmberechtigte	
Vertreter/innen	119
abgegebene Stimmen	119
gültige Stimmabgaben	119

Auf die vorgeschlagene Kandidatin entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

Ja	Nein
----	------

Jungwirth, Ariane, Dipl.-Ing., Dachau, Stadtplanerin, Architektin, angestellt	115	4
---	-----	---

Damit ist Ariane Jungwirth in den Vorstand der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

Dem Vorstand der XIII. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gehören also folgende Mitglieder an: Haack, Richarz, Damm, Beer, Brunner, Dr. Eßig, Dr. Heiler, Jungwirth, Lackerbauer und Meuer.

6. Feststellungen

Die Wahlergebnisse entsprechen Ziff. 5.3.1 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer. Dem Vorstand gehören gewählte Mitglieder aller vier von der Bayerischen Architektenkammer vertretenen Fachrichtungen an.

München, den 25. Juni 2021
 Prof. Dipl.-Ing. Karl Zankl
 Vorsitzender des Wahlausschusses
 (Wahlleiter)



Ergänzende Informationen:

1. Wahl der Mitglieder des Ausschusses für Berufsordnung

Anwesende stimmberechtigte Vertreter/innen	110
abgegebene Stimmen	110
gültige Stimmabgaben	110

	Stimmen
Pfundheller, Annette (L+S)	78
Gulich, Beate (A)	71
Maier, Dorothee (I)	69
Koch, Annika (A)	64
Adrianowytch, Roman (A)	60
Meyer, Günter (A)	57
Kiendl, Alexandra (A)	53
Zeitler, Friedemann (A)	52
Eckert, Thomas (A+S)	50
Mirbach, Mario (A)	46
Schrammel, Stefan (A+S)	46

Damit sind in den Ausschuss Berufsordnung gewählt: Pfundheller, Gulich, Maier, Koch, Adrianowytch, Meyer und Kiendl.

2. Wahl der Mitglieder des Ausschusses Finanzen und Fürsorge

Anwesende stimmberechtigte Vertreter/innen	109
abgegebene Stimmen	109
gültige Stimmabgaben	109

Brechensbauer, Georg (A)	68
Resch-Heckel, Marion (A)	67
Hetterich, Michael (A+S)	60
Vallentin, Rainer (A+S)	58
Heid, Volker (A+S)	57
Klug, Susanne (A)	55
Jocher, Thomas (A+S)	53
Oberpriller, Jakob (A+S)	51
Gratzfeld, Tina (I)	40
Felkner, Thomas (A)	37
Kaiser, Joachim (L)	35
Mayer, Bernhard (A)	28
Fickenscher, Uwe (A+S)	27

Damit sind in den Ausschuss Finanzen und Fürsorge gewählt: Brechensbauer, Resch-Heckel, Hetterich, Vallentin, Heid, Klug, und Jocher.

3. Wahl der Mitglieder des Ausschusses Satzung und Wahlordnung

Anwesende stimmberechtigte Vertreter/innen	109
abgegebene Stimmen	109
gültige Stimmabgaben	109

	Stimmen
Zankl, Karl (A+S)	79
Lattke, Frank (A)	69
Landherr, Walter (A+S)	63
Kammerer, Veronika (I + A)	61

Ausfelder, Michaela (A+S)	60
Plajer, Florian (A+S)	60
Rohloff, Bernd (L+S)	55
Wildner, Sabine (I)	49
Schwab, Alexander (A+S)	46
Vogl, Stefan (A)	27
Reichl, Christoph (A)	26

Damit sind in den Ausschuss Satzung und Wahlordnung gewählt: Zankl, Lattke, Landherr, Kammerer, Ausfelder, Plajer und Rohloff.

4. Wahl der Rechnungsprüfer

Die Wahl der Rechnungsprüfer wurde per Akklamation durchgeführt.

Folgende Mitglieder wurden in das Kollegium der Rechnungsprüfer gewählt:

Aidelsburger, Erika (A)
Bauer, Ulrich (A)
Bosch, Annemarie (A+S)
Horak, Brigitte (L)
Mayer, Bernhard (A)



Abkürzungen:

(A) = Architekt/in, (I) = Innenarchitekt/in,
(L) = Landschaftsarchitekt/in, (S) = Stadtplaner/in

Abschied und Willkommen

Text: Katharina Matzig

Knapp zwei Wochen nach der Vertreterversammlung und damit nach der Wahl des neuen Vorstands und Präsidiums trafen sich Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack und ihre Vorgängerin Christine Degenhart zur Amtsübergabe in der Münchner Geschäftsstelle.

Lydia Haack bedankte sich gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern mit einem Blumenstrauß für die engagierte Arbeit der vergangenen fünf Jahre, die – so die scheidende Präsidentin – von Herausforderungen geprägt waren. Dem neuen Vorstand wünschte Christine Degenhart den besten Erfolg, um die Kammer in diesen Zeiten des Umbruchs voran zu bringen und den Berufsstand gut aufgestellt durch die kommenden Jahre zu begleiten. 



Foto: Katharina Matzig, BVAK



Foto: Tobias Hase

Der neue Kammervorstand v.l.n.r.: Prof. Clemens Richarz, Prof. Dr. Nathalie Eßig, Franz Damm, David Meuer, Doris Lackerbauer, Karlheinz Beer, Anette Brunner, Prof. Lydia Haack, Dr. Jörg Heiler und Ariane Jungwirth.

Vorstand im Fokus

Text: Eric-Oliver Mader

Vier Präsidentinnen und Präsidenten hatte die Bayerische Architektenkammer seit ihrer Gründung vor 50 Jahren: Drei Männern, Ernst Maria Lang, Peter Kaup und Lutz Heese, folgte 2016 Christine Degenhart und nun wurde mit Prof. Lydia Haack zum zweiten Mal eine Frau ins Amt der Präsidentin gewählt. Überhaupt scheint die Verweiblichung, die sich in der Architektenschaft schon seit längerem abzeichnet, inzwischen auch im Vorstand angekommen zu sein. Er ist „paritätisch“ mit Männern und Frauen besetzt.

Wie kann das denn sein, werden Sie vielleicht fragen, bestand doch der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer immer genau aus elf Mitgliedern.

In der XIII. Wahlperiode ist das anders. Diesmal gehören dem Vorstand nur 10 Mitglieder an. Und dies liegt nicht etwa daran, dass der Berufsstand ehrenamtsmüde geworden wäre, vielmehr lässt sich angesichts der um ca. 20 % gewachsenen Zahl an Kandidaten für einen Sitz in der Vertreterversammlung ein intensiviertes Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit in der Bayerischen Architektenkammer ablesen.

Der Grund liegt vielmehr darin, dass das Baukammerngesetz eine Abweichung von der Elferzahl zulässt und alle Fachrichtungen im Vorstand vertreten sind.

„Parität“ ist nicht nur in Hinsicht auf die Geschlechterverteilung das Stichwort, sondern auch in Bezug auf die Erfahrungen der neu gewählten Mitglieder des Vorstands: Die eine Hälfte kennt die Vorstandsarbeit bereits aus der vergangenen Wahlperiode, die andere ist neu im „Geschäft“.

Dass die paritätische Besetzung eines Gremiums Entscheidungen erschwert, steht übrigens nicht zu befürchten. Denn in einem sind sich alle Vorstandsmitglieder einig: Sie wollen den Herausforderungen, vor denen der Berufsstand mit seinen vier Fachrichtungen und unterschiedlichen Tätigkeitsarten steht, gemeinsam, schlagkräftig und kompetent begegnen, wollen zukunftsweisende Antworten finden auf die drängenden Fragen.

Die nebenstehenden Statements mögen Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln, wie diese Antworten aussehen. Ab September erfahren Sie Genaueres: DABRegional Bayern bittet die neu gewählten Mitglieder des Vorstands um Interviews. □□□

Prof. Lydia Haack
Architektin, Stadtplanerin
Präsidentin

Unsere größte Zukunftsaufgabe wird es sein, im Klimawandel eine ganzheitliche Perspektive für das Bauen zu entwickeln. Daher müssen wir als Einheit zusammenstehen. Und auch in allen anderen Bereichen – der Nachwuchsförderung sowie bei Honorar-, Vergabe und Haftungsfragen vor allem – kommen wir als Team weiter, als jeder für sich alleine.

In der Bayerischen Architektenkammer müssen wir daher jenseits der Verbände und Listen an einem Strang ziehen, um berufspolitische Ziele umsetzen und bessere Rahmenbedingungen für unseren Berufsstand schaffen zu können. Mein Zukunftsbild ist das einer starken Architektenkammer, die im Austausch mit der Politik Haltung zeigt.

Prof. Clemens Richarz,
Architekt
1. Vizepräsident

Die Klimafrage ist nicht nur für mich persönlich wichtig, sondern auch für den Berufsstand zentral. Hier brauchen wir Kompetenz in der Bayerischen Architektenkammer und dürfen nicht nur Ziele und Absichtserklärungen formulieren, um von außen entsprechend wahrgenommen zu werden.

Franz Damm,
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner,
Vizepräsident

Die Herausforderungen für den Berufsstand sind mehr geworden, vor allem hat der ökonomische Druck zugenommen. Wir müssen vorangehen und aktiv gestalten, nicht den Entwicklungen hinterherlaufen. Auch lebendiger und unbequemer werden wir werden müssen, um als relevant wahrgenommen zu werden.

Karlheinz Beer,
Architekt, Stadtplaner
Mitglied des Vorstands

Die Aufgaben, vor denen der Berufsstand steht, sind schwerer denn je. Deshalb brauchen wir eine inhaltlich gut aufgestellte Kammer, die der Politik, wenn es nötig ist, auch die Stirn bietet. Unsere Widersacher sitzen außerhalb: Derzeit ist ein Prozess im Gange, bei dem wir – ebenso wie die Kolleginnen und Kollegen in anderen Freien Berufen – als reine Dienstleister betrachtet werden. Gemeinwohlorientierung, Qualität und Zukunftsfähigkeit finden dabei immer weniger Beachtung. Die öffentliche Hand scheint lieber Generalübernehmer beauftragen zu wollen. In der Folge gerät die kleinteilig strukturierte „Handwerker- und Planerlandschaft“, die höchst innovativ und wirtschaftsstarke ist, zunehmend in Schwierigkeiten. Dem müssen wir entgegenwirken – und zwar vor allem auch in der Öffentlichkeit.

Annette Brunner,
Innenarchitektin
Mitglied des Vorstands

Alle vier Fachrichtungen miteinander vernetzen für Vollständigkeit – Nachhaltigkeit – Lebensqualität zu 100 % in der Architektur.

Dr. Jörg Heiler,
Architekt, Stadtplaner
Mitglied des Vorstands

Der Klimawandel und die Endlichkeit der Ressourcen stehen uns auf den Füßen. Hier und jetzt. Ich sehe da nicht nur eine Verantwortung für unseren Berufsstand, sondern auch eine große Chance, gerade für die neue Generation. Die Zukunft liegt hier vor allem im Bestand – im kleinen und großen Maßstab. Wir sind es, die daraus neue Räume für unsere Gesellschaft entwickeln und ihnen Gestalt geben. Entscheidend dabei ist die Qualität. Denn nur die wird wertgeschätzt, hält länger und ist damit nachhaltig. Dafür braucht es unsere Entwürfe und Pläne. Diese Leistung können wir aber nur mit angemessenen Honoraren und fairen Vergaben erbringen. Das sind zwei Seiten einer Medaille.

David Meuer, Architekt
Mitglied des Vorstands

Vor allem geht es mir um die Rahmenbedingungen unserer Berufstätigkeit. Meiner Meinung nach kommt gute Architektur von guten Rahmenbedingungen – nicht umgekehrt! Ich glaube, ein Punkt, in dem wir uns alle einig sind, ist, dass Architekten aller Fachrichtungen unverzichtbar sind, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Künstler haben während der Pandemie gesagt „ohne uns wirts staad!“ ich sage, bezogen auf uns, „ohne uns wirts fad!“

Doris Lackerbauer,
Architektin
Mitglied des Vorstands

Für uns Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen und Tätigkeitsbereiche geht es nur partnerschaftlich in eine erfolgreiche Zukunft.

Prof. Dr. Natalie Eßig,
Architektin
Mitglied des Vorstands

Um nachhaltige, zukunftsfähige Architektur zu entwickeln, müssen wir Architekten und Architektinnen (um)denken und (um)handeln und stets den gesamten Lebenszyklus im Blick behalten. Hierbei spielt der Bestand eine wichtige Rolle und bei jeder Planung gilt es an den Rückbau zu denken. Die Zusammenarbeit mit dem Handwerk und anderen Fachrichtungen ist von großer Wichtigkeit, ebenso wie die Aus- und Weiterbildung, um Nachhaltigkeit im Bauwesen umzusetzen und zu fördern.

Ariane Jungwirth,
Stadtplanerin, Architektin
Mitglied des Vorstands

Klimawandel, Bevölkerungsveränderung, verträgliche Bodennutzung und Ressourcenreduktion sind u. a. die großen Herausforderungen der Zukunft. Wir, die vier sich ergänzenden Fachrichtungen, entwickeln ganzheitliche Ideen, finden nachhaltige und schöne räumliche Lösungen für Städte und Land. Mit interdisziplinärer und wertschätzender Arbeitsweise schaffen wir integrierte Planungen und gestalten so gemeinsam unsere Zukunft/Konversion!



„Gemeinsam Größer II“ Prinz-Eugen-Park, München, agmm Architekten + Stadtplaner, Hable Architekten, liebald+aufermann landschaftsarchitekten PartG mbB



Screenhots aus den Videos der Büros

Einfachstwohnungen Puchheim, Florian Nagler Architekten GmbH:
1. Bürgermeister Norbert Zeil im Gespräch mit Max-Emanuel Mantel von Nagler Architekten GmbH

Film ab!

Text: Sabine Picklapp

Architektouren 2021

Text: Alexandra Seemüller

Die Architektouren präsentierten sich am traditionellen Wochenende (26./27. Juni 2021) mit 208 ausgewählten Projekten ausschließlich digital. Die Vorzeigeprojekte in ganz Bayern sind auch weiterhin mit Fotos, Projektinformationen und mit kurzen Video-Clips der Büros über die Website der Bayerischen Architektenkammer www.byak.de/architektouren abrufbar.

Zu den Projekten zählten auch diesmal Neu- und Umbauten, Sanierungen, öffentliche Bauprojekte, Wohn- und Gewerbebauten, Gärten, Plätze und auch Kirchen sowie Innenräume und kleinere Bauvorhaben. Sie alle wurden in den letzten drei Jahren fertiggestellt.

Anlässlich des 25. Jubiläums der „Architektouren“ gab es in diesem Jahr doppelten

Grund zu feiern: Veröffentlicht wurde nicht nur das Booklet mit allen ausgewählten Projekten, sondern die Bayerische Architektenkammer gab zusätzlich ein Jubiläums-Booklet heraus (siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe). Beide Booklets können unter www.byak.de als kostenloses pdf abgerufen werden.

Neu präsentierten sich in diesem Jahr die kinderArchitektouren mit Bau-Boxen to go und die Wanderausstellung als Schaufenster-Ausstellung in der Nürnberger Innenstadt. Bewährt dufte die Kammer wieder auf die Unterstützung von Bayern 2 und der Hypo-Kulturstiftung zählen. Herzlichen Dank! Wir blicken bereits jetzt voller Erwartung auf die „Architektouren 2022“, die dann hoffentlich wieder mit 1:1 Vor-Ort-Besichtigungen stattfinden können. □□□

Als wir letztes Jahr erstmals die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Architektouren aufgerufen hatten, ihre Projektpräsentationen um kleine Filme zu ergänzen, waren wir nicht nur von der großen Resonanz begeistert, die unser coronabedingt kurzfristiger Aufruf hervorrief. Nein, auch die Qualität der eingereichten Videos und die vielen individuellen Herangehensweisen übertrafen unsere Erwartungen. Da fiel uns die Entscheidung leicht, die Filme zu einem festen Bestandteil der Architektouren werden zu lassen!

Dass also auch dieses Jahr mehr als 80 Projekte zusätzlich in kleinen Filmen betrachtet werden können, ist nicht mehr ausschließlich Corona geschuldet: Die Architektouren sind auf den Film gekommen! Wenn Sie noch nicht zu denen gehören, die schon längst ein paar, viele oder sogar alle Filme der diesjährigen Projekte angesehen haben: Schauen Sie unbedingt mal rein! Es lohnt sich! □□□

kinderArchitektouren 2021

Text: Katharina Matzig

50 Bauboxen hat Architektin Enrica Ferrucci für die kinderArchitektouren 2021 erdacht und gepackt – 50 Workshops to go inklusive Material und Anleitung. Ob sich Kinder und Jugendliche davon begeistern lassen würden? An einem heißen Sonntag in einem Jahr ohne Architektouren-Präsenztermine?

Und ob: Statt um 17 Uhr musste der Ausgabetisch im Pavillon 333 auf dem Münchner Kunstareal bereits um

15.30 Uhr zusammengeklappt werden, nachdem alle Bauboxen vergeben waren.

Was die Kinder bei der Aufgabe gelernt haben? Sie haben Papier in eine dreidimensionale, stabile Fassade verwandelt, so lebendig und lichtdurchlässig wie der Vorhang, der den von Studenten geplanten und erbauten Pavillon umhüllt. Und wir wissen nun, dass wir bei den kinderArchitektouren 2022 nicht mit 50 Bauboxen auskommen. □□□



Foto: Veronika Pöllmann

Eine der eifrigen Bauboxmeister*innen: Lotte Pöllmann, 7 Jahre

BYAK 50 – ARCHITEKTUREN 25

Über Baukultur schreiben: ein Werkbericht

Text: Mark Kammerbauer

Institutionen sind etwas Besonderes. Über sie und ihre Arbeit zu schreiben, ebenfalls. Das liegt daran, dass sie nicht nur die Interessen und Intentionen einer einzelnen Person vertreten, sondern vieler Menschen. Etwas, wenn sie sich mit Themen befassen, die für die ganze Gesellschaft wichtig sind. Es bietet sich daher an, zuzuhören, was diese Institutionen (oder ihre Vertreter) zu sagen haben.

Die Bayerische Architektenkammer ist eine Institution, die zur Aufgabe hat, die Baukultur im Freistaat zu fördern. In diesem Rahmen dienen die Architektortouren der gesellschaftsweiten Diskussion über die Baukultur, mit gebauten Beispielen als Anziehungspunkt. Die Planer und Gestalter können und sollen sich an dieser Diskussion beteiligen, ebenso die Bauherrschaft und die interessierte Öffentlichkeit. Dazu ist der Austausch zwischen allen Beteiligten erforderlich. Ohne Zuhören geht das nicht.

Diese Sichtweise der Baukultur ist ein Grund, warum ich den Auftrag bekommen habe, den Text der Begleitpublikation zum 25. Jubiläum der Architektortouren zu verfassen. Die Kollegen von der Architektenkammer riefen mich an, wir telekonferierten ganz pandemiegerecht und ich

hörte zu, worum es ging: um das doppelte Jubiläum der Institution der Architektenkammer und der Architektortouren, um die Baukultur in Bayern, ihre Geschichte und Gegenwart. Verbunden mit der Frage, wie man darüber schreiben könnte – um baukulturelle Beobachtungen, Deutungen und Schlussfolgerungen zu diskutieren, bayernweit, mit ausgewählten Akteuren.

Begriffe wie Kultur oder Nachhaltigkeit oder Resilienz deuten bereits darauf hin, dass es um große Themen geht, im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft. Das hat Auswirkungen auf die Fragen und an wen sie adressiert sind. Es fragt schließlich auch niemand: Was macht Ihre Kultur, Frau Huber? Sind Sie heute wieder recht nachhaltig unterwegs, Herr Hofer? Ist das nicht ein resilientes Kind? Ja, so ein resilientes! Die Fragen müssen institutionelle Dimensionen berücksichtigen, denn erst in der Summe ergibt sich ein aussagekräftiges, baukulturelles Bild, so die grundsätzliche Annahme.

Die Bayerische Architektenkammer wollte dementsprechend von mir wissen, was bayerische Baukultur ausmacht. Zunächst ging es da-



rum, eine Grundlage und Zielsetzung für die gemeinsame Arbeit zu entwickeln. Hierzu dienten mehrere Gesprächsrunden, die das Projekt der Begleitpublikation zunehmend konkretisierten: drei Essays zur Baukultur in Bayern, ihre Vergangenheit und Gegenwart, aber auch ihre Zukunft. Dazu eine Einleitung und ein Fazit. Die Vergangenheit nach Leuchtturmprojekten entschlüsselt. Die Gegenwart mit konkretem Bezug zu den Architektortouren und Interviews mit ausgewählten Entwerfern, die Aufschluss über



Foto: Tanja Elm

Alte Pinakothek, München, 1863, Leo von Klenze, Wiederaufbau 1957, Hans Döllgast

den Ablauf der Architektortouren liefern. Und zum Schluss ein Gruppengespräch mit jungen und zukünftigen Entwerfern.

Alle Beteiligten wurden befragt, alle Antworten wurden berücksichtigt. Die Ergebnisse finden in der Begleitpublikation und ihrem hybriden Format, print und online, Wiederhall. Fast so, als würde die Nachhaltigkeit selbst mit ihrem Inklusionsanspruch und ihren partizipativen Ansätzen dem Projekt einen Spiegel vorhalten. Diese Spiegelbildlichkeit fand auch darin Ausdruck, dass nicht nur Architekturtheoretiker in ihren Türmen aus künstlichem Elfenbein (kein Elefant soll leiden müssen) die Essays lesen und verstehen sollen – sondern alle, die sich für das Bauen im Freistaat interessieren. Dazu brauchte es ein Bild, das den Lesern den Einstieg erleichtert. Das Bild des Spiegels wurde zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer diskutiert, für gut befunden und zum Leitbild der Essays erkoren.

Diese Arbeitsweise war auch dem Wunsch geschuldet, ein Projekt zu gestalten, das nachhaltig. Dahinter steckt der Ansatz, mit unterschiedlichen Gesprächspartnern jeweils in der eigenen Tonalität zu sprechen. Das Zusammenspiel zwischen institutioneller Dimension und individuellen Leistungen angemessen berücksichtigen. Daraus etwas lernen und das Gelernte zusammenzufügen. Um zu vermitteln, was baukulturell im Freistaat passiert. Kurz gesagt: erst zuhören und dann schreiben. Die Begleitpublikation berücksichtigt so das Vorher und Nachher des Bauens und bietet Raum für Kritik und Reflexion. An der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Beteiligten gemessen, ist das Vorhaben geglückt. Wie stets werden die Leser sich dazu ihren eigenen Reim machen können. Wir lesen uns, hoffentlich bald!



Foto: Edward Beierle

„Birg mich Cilli“, Viechtach, Peter Haimerl

Leerstand – Morbider Charme in der Provinz

Der Treffpunkt Architektur Unterfranken feierte am 17. Juni 2021 das 50-jährige Gründungsjubiläum der Kammer in der Posthalle in Würzburg

Text: Sandra Bartholomäus

Die erste Jubiläumsfeier in Präsenz. Die großen Räumlichkeiten der Posthalle ermöglichten es den Treuhändern, 150 geladene Gäste aus der kommunalen Politik, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus der Region sowie Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen zu einem Symposium zusammen zu bringen. Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer der XII. Wahlperiode, begrüßte die Gäste mit einem Zitat von Anne Lacaton, der diesjährigen Pritzkerpreisträgerin: „Gebäude, die vor 50 Jahren gebaut wurden, sind noch nicht am Ende ihres Lebens. Es macht keinen Sinn, ein Haus abzureißen, um ein nachhaltigeres dort neu aufzubauen. Durch den Abriss verschwendet man viel Energie und Material, die man noch nutzen hätte können.“ Damit zeigt sie deutlich, wie aktuell die Thematik der Auftaktveranstaltung ist.

Dr. Eugen Ehmann, Regierungspräsident von Unterfranken, adressierte den Flächenverbrauch, der laut Bayerischem Landsamt für Statistik im Freistaat derzeit bei rund 11 ha pro Tag liegt (Stand: 2019). In Unterfranken nahm der Verbrauch von Siedlungs- und Verkehrsflächen von 2014-2015 um ca. 1500 ha zu. Die Bayerische Staatsregierung strebt

nach dem Koalitionsvertrag von 2018 einen Flächenverbrauch in Bayern von 5 Hektar pro Tag bis 2030 an.

Der Amtsleiter des Amtes für Ländliche Entwicklung, Jürgen Eisentraut, wies in seiner Rede auf die zahlreichen Projekte in Unterfranken hin, die von der Dorferneuerung bis hin zur Flurneuordnung reichen. Er sieht sich und seine Kollegen als Vermittler zwischen Gemeinden und Bürgerinnen und Bürgern.

Fünf Architekten aus der Region stellten in Impulsvorträgen ihre Projekte zur Dorferneuerung vor. Stefan Schlicht, Schlicht Lamprecht Architekten Schweinfurt, fragte, weshalb der ländliche Raum derzeit nicht zukunftsfähig sei und zeigte Lösungsansätze auf, wie er es doch werden könne. Sein Büro arbeitet seit Jahren mit Gemeinden zusammen und erstellt für diese integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK).

Thomas Bieber, Innenarchitekt aus Würzburg, stellte den Zuhörern ein Projekt vor, das er gerade mit seinem Büro tbia realisiert. Aus einem Mehrfamilienhaus mit Scheune und verschiedenen Anbauten entsteht ein Weinbistro mit gemütlichem Innenhof und drei Ferienwohnungen. Das Besondere daran: es wird ressourcenschonend gebaut. Vorhandene Holzschalungen und Deckenbalken werden wiederverwendet. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget des Bauherrn.

Der Architekt und Künstler Matthias Braun zeigt dem Publikum eine andere Methode, wie ländliche Innenentwicklung in Dörfern entstehen kann. Seine meist aus Wettbewerben hervorgehenden Kunstwerke im öffentlichen Raum sind oft Skulpturen, die zum Gespräch einladen. So hat es zum Beispiel „Balthasars Badewanne“, ein goldener Brunnen in Randersacker, auf das Hinweisschild auf der Autobahn geschafft.



Foto: Julian Michel

Claus Arnold berichtet in seinem Impulsvortrag von Umbau eines ehemaligen Bildhauerateliers in ein Architekturbüro. Mit diesem Projekt überzeugte er auch den Beirat der Architektoren 2021.

Matthias Simon vom Bayerischen Gemeindetag verdeutlichte in seinem Vortrag über „Wesen, Wirkung und rechtliche Grundlagen von Grundsatzbeschlüssen“, dass das Hauptziel einer gut funktionierenden Innenentwicklung die Zusammenarbeit von Gemeinden und Verwaltungen, dem Grundstückseigentümer und der Öffentlichkeit sein müssen. Dazu bedürfte es nicht nur einer intensiven Vorbereitung, auch müssten Gemeinden rechtzeitig Vorkaufsrechtssatzungen erlassen und Rückkaufsrechte nutzen.

Im Anschluss an die Vorträge verabschiedete Christine Degenhart Landschaftsarchitekt Klaus Neisser, der zum Ende dieser Wahlperiode seine aktive Zeit im Vorstand beendet. Sie dankte ihm für die vielen Jahre, die er als Vorstandskoordinator die Interessen des Treffpunkts Unterfranken im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer vertrat.

Die Veranstaltung endete mit der Vernissage einer Ausstellung von Benjamin Brückners Architektur Fotografien. Sie zeigen den „morbiden Charme“ leerstehender Gebäude in Unterfranken und verweisen auf deren Wert für die Identität des Ortes. ■ ■ ■

Benjamin Brückners Arbeiten sowie Impressionen von der Veranstaltung finden Sie auf der Website des Treffpunkts Architektur Unterfranken:

www.treffpunktarchitektur-unterfranken.de



Foto: Benjamin Brückner

Bayerische Architektenkammer baut Kooperation mit dem Institute for LifeLong Learning der TU München aus

Das TUM Institute for LifeLong Learning bietet in Kooperation mit der ByAK von September bis November 2021 drei neue Zertifikatsprogramme im Bereich „Built Environment“ an.

Text: Silvia Hagn, Oliver Heiss

Mit dem Institute for LifeLong Learning der TU München kooperiert die Bayerische Architektenkammer bereits mit Fortbildungsangeboten zum „BIM-Professional“ und zu „Digital Twins für Städte“. Diese Zusammenarbeit wird nun um drei weitere Zertifikatsprogramme im Bereich des Nachhaltigen Planens und Bauens erweitert.

Im Zertifikatsprogramm „TUM.wood – mit Holz bauen“ werden die aktuellsten ökologischen, ökonomischen, technischen und architektonischen Fachkenntnisse des modernen Holzbaus vermittelt. Die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis werden auf einzigartige Weise kombiniert und befähigen Sie für das Planen und Bauen mit Holz. Dabei wird das notwendige Wissen um Architektur, Konstruktion und Regelwerk ebenso behandelt wie holzbauspezifische Planungsprozesse, Ökobilanzierung und Kreislaufwirtschaft.

Akademische Direktoren:
Prof. Dipl.-Ing. Stephan Birk, Architekt und
Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter

Datum:
28. September - 26. November 2021
(7 Seminartage halb- und ganztägig)

Prüfung:
19. November 2021

Exkursion:
26. November 2021

Teilnahmegebühr: 2.850,- €
(10 % Rabatt für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer)

Anmeldung und weitere Informationen:
www.lll.tum.de/de/certificate/tum-wood-mit-holz-bauen



Foto: TU München

Im Zertifikatsprogramm „Climate Positive Engineering“ werden die wichtigsten technischen Grundlagen sowie anwendungsbezogene Fähigkeiten im Bereich „klimagerechtes Bauen“ vermittelt. Neben dem Entwurfsprozess und dem Human-Centered-Design-Ansatz stehen bauphysikalische sowie ökobilanzielle Grundlagen und Simulationswerkzeuge zu visuellem und thermischem Komfort im Vordergrund.

Akademischer Direktor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Auer

Datum:
28. September - 26. November 2021
(10 Seminartage)

Exkursion und Prüfung:
26. November 2021

Teilnahmegebühr: 4.790,- €
(10 % Rabatt für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer)

Anmeldung und weitere Informationen:

www.lll.tum.de/de/certificate/climate-positive-engineering



Foto: Alhathun Campus/
PK Odessa, Lang/Schels

Das Zertifikatsprogramm „Ökologisches Bauen“ vermittelt Grundlagen der qualitativen und quantitativen Analyse von nachhaltigkeitsrelevanten Teilaspekten von Gebäuden und Stadtquartieren. Ökologische Fragestellungen stehen ebenso im Vordergrund wie ökonomische, soziale und technische Aspekte des Bauwesens. Für diesen ganzheitlichen Ansatz werden unterschiedliche Maßstabsebenen betrachtet – von der Stadt, über das Quartier, hin zum Gebäude.



Foto: TU München

Akademischer Direktor:
Prof. Dr.-Ing. Werner Lang, Architekt

Datum:
1. Oktober - 26. November 2021
(6 Seminartage halb- und ganztägig)

Exkursion und Prüfung:
26. November 2021

Teilnahmegebühr: 3.590,- €
(10 % Rabatt für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer)

Anmeldung und weitere Informationen:

www.lll.tum.de/de/certificate/oekologisches-bauen

Am 27. Juli und 7. September bietet das Institute for LifeLong Learning der TUM jeweils um 18 Uhr ein kostenfreies Webinar zu den fünf Built Environment Programmen (zzgl. Digital Twins für Städte und BIM Professional) an.



www.byak.de/ben-blog

08/2021 Grüner wird's nicht – oder doch?

Autor: Wolfgang Heidenreich

Beschädigen Kletterpflanzen die Hauswand? Bringt eine Fassadenbegrünung Mäuse und Spinnen ins Haus? Sind Gründächer anfällig für Bauschäden?

Diese und ähnliche Fragen zur Gebäudebegrünung stehen oftmals im Raum, wenn Eigentümer mit Maßnahmen zur Gebäudebegrünung den Artenschutz sowie die Kühlung und Befeuchtung der Umgebung fördern wollen. Es besteht aber auch große Unsicherheit bei den Bauwilligen, Planenden und Ausführenden, ob damit Schäden am Gebäude entstehen könnten. Dabei stellt eine gut geplante und ausgeführte Gebäudebegrünung kaum Risiken dar, sondern bietet in vielerlei Hinsicht zahlreiche Mehrwerte. Allen voran leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Klimaanpassung: Sie schützt das Gebäude nicht nur vor extremen Wetterereignissen und erhöht bei geringeren Instandhaltungskosten



Foto: Tobias Häse, © Green City e. V.

Wolfgang Heidenreich,
Dipl.-Ing. Univ. Landschaftsarchitekt
„Ohne Blau kein Grün, ohne Grün keine
Klimaanpassung!“

Schwerpunkte: Dach- und Fassadenbegrünung,
Entsiegelungsmaßnahmen, Wasserrückhaltung
Unterstützung bei Konzeption, Umsetzung, Pflan-
zenauswahl und Pflege von Begrünungsmaßnah-
men. In Kooperation mit dem Begrünungsbüro bei
Green City e.V.

GREEN CITY
Der Verein.

die Lebensdauer. Sie trägt auch dazu bei, das Haus selbst und den nahen Umgriff abzukühlen, Wärmeverluste zu verringern, Niederschlagswasser zurückzuhalten und verzögert wieder abzugeben. Das hilft CO₂ einzusparen und bringt neben den Effekten zur Klimaanpassung auch den Klimaschutz mit auf das Programm. Die Erhöhung der Biodiversität und der Feinstaubbindung sowie die Reduzierung der Lärmbelastung gibt es gratis dazu.

Mithilfe guter Beispiele den Vorbehalten entgegenzuwirken, ist die Aufgabe der Planenden. Sie müssen bei der Fassadenbegrünung Pflanze, Kletterstrategie, gegebenenfalls die Kletterhilfe und den Fassadenaufbau abstimmen oder bei bestehenden Gebäuden berücksichtigen. Je früher sie alle Aspekte in die Planung von Neubauten und Sanierungen miteinbeziehen, desto reibungsloser und wirtschaftlicher ist es. Denn es gibt vielfältige kostengünstige, sichere und dauerhafte Möglichkeiten der Umsetzung.

Gebäudebegrünung war bisher eher ein Nischenthema, rückt aber vor dem Hintergrund des Klimawandels in Siedlungen, Städten und Regionen immer mehr in den Fokus. Die vielfachen Wechselwirkungen sind komplex und erfordern von Anfang an eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung und allen weiteren am Bau Beteiligten. Beratung, Austausch und Wissensaneignung sind dabei unerlässlich.

Seit 2014 informiert das Begrünungsbüro bei Green City e.V. Eigentümerinnen und Eigentümer über Gebäudebegrünung in der Stadt München. Gefördert wird das Projekt



Wagnis 4: Dachgarten

Foto: Wolfgang Heidenreich

vom Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München. Im Rahmen der „BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ kooperiert die Bayerische Architektenkammer seit diesem Jahr mit dem Begrünungsbüro, wenn es um Bewusstseinsvermittlung und Beratung rund um die Gebäude- und Stadtbegrünung in München geht. Green City e.V. setzt sich für den Wandel des Lebensraums in der Stadt ein und strebt eine Verbesserung der Lebensqualität in München an.

Für das Münchner Begrünungsbüro und als Teil des BEN-Beraterenteams biete ich mit meiner langjährigen Erfahrung Ratsuchenden kostenfrei Beratungsleistungen zu Gebäudebegrünungen sowohl in München als auch in der Region an. Zielgruppen sind Planende, Städte und Gemeinden, Bauherren sowie Interessierte in ganz Bayern, die sich gezielt zu Klimaanpassungsmaßnahmen vor Ort beraten lassen können. Gemeinsam wollen wir Stadtlandschaften zukunftsfähig und grün gestalten. ■ ■ ■

Für Fragen zur Stadt- und Gebäudebegrünung stehen Ihnen die BEN und Ihre Berater zur Verfügung:

www.byak-ben.de

Tel: 089 139880 88

Baulandmobilisierungsgesetz

Das Gesetz zur Mobilisierung von Bauland wurde am 22. Juni 2021 im Bundesgesetzblatt I verkündet. Es trat am 23. Juni 2021 in Kraft.

Text: Katrin Schmitt

Baulandmobilisierung und eine damit unmittelbar verbundene gemeinwohlorientierte Bodenpolitik sind wichtige Handlungsfelder, um eine angemessene Wohnraumversorgung für alle Menschen sicherzustellen. Entsprechende Anpassungen des Baugesetzbuches, der Baunutzungsverordnung und des Immissionsschutzrechts stellen hierfür zentrale Elemente in einem wohnungspolitischen Gesamtpaket dar, das Kommunen noch besser bei der Mobilisierung von zusätzlichem Bauland zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum unterstützen soll.

Mit dem Baulandmobilisierungsgesetz wurden zu diesem Zweck die bestehenden gemeindlichen Handlungsinstrumente zur Baulandmobilisierung erweitert und planungsrechtliche Erleichterungen für Wohnbauentwicklungen eingeführt:

- Einführung des sektoralen Bebauungsplans für den Wohnungsbau (§ 9 Abs. 2d BauGB)
- Verlängerung des § 13 b BauGB über die Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren, befristet bis 2022
- Ausweitung kommunaler Vorkaufsrechte in dem Sinne, Wohnbedürfnisse als Gemeinwohlgrund anzuwenden (§§ 24, 25, 28 BauGB)
- Weitere Erleichterungen für den Wohnungsbau (§ 31, 34, 35 BauGB)
- Erweiterung des Baugebots (§§ 175, 176 BauGB)
- Neuregelung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zur Stärkung der Innenentwicklung durch städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen (§ 176a BauGB)
- Einführung einer neuen Baugebietskategorie „Dörfliches Wohngebiet“ (§ 5a BauNVO)
- Umgestaltung der Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung als „Orientierungswerte“ (§ 17 BauNVO)

- Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen (§250 BauGB)

Zum Teil weisen die Gesetzesänderungen in die richtige Richtung und entsprechen den berufspolitischen Positionen der Bayerischen Architektenkammer. Gleichwohl könnte die Novelle in vielen Punkten bezüglich gemeinwohlorientierter Bodenordnung noch weitergehen. Eine grundlegendere Fortentwicklung des Bodenrechts hin zu einer neuen sozialen, gemeinwohlorientierten Bodenordnung steht weiterhin auf der Agenda.

Einzelne Punkte der Novelle sind zudem nach wie vor kritisch zu sehen, im Besonderen die erneute Aufnahme des § 13b BauGB, der Außenflächen in das beschleunigte Verfahren einbezieht. Aus Sicht der Bayerischen Architektenkammer und weiterer Fachverbände ist der § 13b BauGB ungeeignet, dem Problem des Wohnraummangels entgegenzuwirken. Vielmehr verursacht die Bestimmung Konflikte mit bestehenden rechtlichen Regelungen (beispielsweise dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ des § 13a BauGB) oder den Belangen des Natur- und Bodenschutzes (Verzicht von Ausgleichsflächen). Wichtige politische Ziele der Bundesregierung zum Flächensparen und zum Klimaschutz stehen der Verlängerung des § 13b entgegen. Die Fortführung des § 13b BauGB ist eine verpasste Chance, auch für den Klimaschutz. □□□

Ausführliche Informationen über Verkündung, Inkrafttreten und die wesentlichen Regelungsinhalte des Gesetzes finden Sie auf der Website der Bundesarchitektenkammer.

<https://bak.de/politik-und-praxis/recht/baulandmobilisierungsgesetz>

Save The Date – Digitaler Fachtag „Architektur und Demenz“

Livestream am
24. September 2021

Text: Nadja Schuh



Am Freitag, 24. September 2021, 10:00-14:30 Uhr, findet im Rahmen der Demenzwoche (17. bis 26. September) der digitale Fachtag „Architektur und Demenz“ statt.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat die Bayerische Architektenkammer ein spannendes Programm rund um das Thema demenzsensible Architektur zusammengestellt. Das Umfeld von Menschen mit Demenz wird dabei in Expertenvorträgen und mit Praxisbeispielen beleuchtet und besprochen. Aber auch Demenz im öffentlichen Raum oder im privaten Wohnbereich sowie im Krankenhaus, in der Tages- und stationären Pflege sind Themen dieses Fachtags. □□□

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Programm und Anmeldung:

www.byak.de

Ansprechpartnerin:

Nadja Schuh,

Tel.: 089 - 13988044,

E-Mail: schuh@byak.de

Die neue Muster-Holzbaurichtlinie

Text: Thomas Engel & Manfred Stieglmeier

Das zunehmende Interesse bei Bauherren und Planern für Bauweisen aus nachwachsenden Rohstoffen geht einher mit der Herausforderung, eine Antwort auf den sich verstärkenden Klimawandel zu finden. Anders als zu Beginn der 2000er-Jahre, als die Energieeinsparung bei Gebäuden im Vordergrund stand, liegt der Fokus nun besonders auf dem Einsatz von ressourcenschonenden Materialien und klimaneutralen Bauweisen. Holz ist der wichtigste nachwachsende Rohstoff der Zukunft und kann für die notwendige Dekarbonisierung der Erde einen wesentlichen Beitrag leisten.

Jedoch ist Holz ein brennbarer Baustoff. Dies stellt aber nicht zwangsläufig ein Problem dar. Auch das Bauen mit brennbaren Baustoffen ist gesichert möglich.

Holzgebäude der Gebäudeklassen 4 und 5 und deren Anforderungen werden daher künftig zu einem festen Portfolio für Architekten und Planer gehören. Die Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an hochfeuerhemmende Bauteile in Holzbauweise (M-HFHolzR) aus dem Jahr 2004 ermöglichte erstmals das geregelte mehrgeschossige Bauen mit dem Baustoff Holz, als einfach durchführbar ohne Abweichungen. Sie beschränkte sich allerdings auf die Gebäudeklasse 4. Die Forderung, tragende, aussteifende oder raumabschließende Bauteile mit der Feuerwiderstandsdauer hochfeuerhemmend (REI 60 K260) auszubilden, wurde mit nichtbrennbarer Dämmung und einer brandschutztechnisch wirksamen Bekleidung umgesetzt. Die brandschutztechnisch wirksame Bekleidung hat die Aufgabe, die brennbaren Holzbauteile über eine Zeitspanne von 60 Min. vor dem Brand zu schützen.

Zahlreiche Gebäude, meist im Wohnbau, konnten in der Vergangenheit dadurch realisiert werden (vgl. Abbildung 1).

Sichtbare Holzoberflächen, die Verwendung von Massivholz (z. B. Brettsperholz

oder Brettschichtholz) und der Einsatz von tragenden Bauteilen aus Holz in der Gebäudeklasse 5 waren mit dieser Richtlinie nicht möglich.

Mit der neuen Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Bauteile und Außenwandbekleidungen in Holzbauweise (MHolzBauRL), die am 21. Juni 2021 durch die Fachkommission Bauaufsicht der Bauministerkonferenz veröffentlicht wurde, hat sich dies nun geändert.

Der Aufbau der Richtlinie besteht im Wesentlichen aus drei Teilen. Sie gliedert sich in die Regelungen von

- ▣ Anforderungen an Bauteile in Holzrahmen- und Holztafelbauweise für Gebäude der Gebäudeklasse 4 mit feuerwiderstandsfähigen Bauteilen,
- ▣ Anforderungen an feuerwiderstandsfähige Bauteile in Massivholzbauweise (anstelle von hochfeuerhemmend und feuerbeständig) in den Gebäudeklassen 4 und 5 sowie
- ▣ Anforderungen an Holzfassaden an Gebäuden der Gebäudeklassen 4 und 5.

Die folgenden Abschnitte beschreiben in Kurzform die Neuerungen:

Anwendungsbereich

Die Richtlinie findet bei sogenannten Standardgebäuden Anwendung. Standardgebäude sind Gebäude ohne einen Sonderbautatbestand (§ 2 Abs. 4 Musterbauordnung) bzw. Mittel- oder Großgaragen.

Bauteile in Holzrahmen- und Holztafelbauweise für die Gebäudeklasse 4

Die Regelungen der neuen M-HolzBauRL decken sich in diesem Abschnitt größtenteils



Foto: Thomas Engel

Abb. 1: Mehrgeschossiges Holzgebäude im Prinz-Eugen-Park in München

mit dem Vorgänger, der M-HFHolzR. Auch können Holzrahmen- und Holztafelbauteile unverändert nur als mineralisch bekleidete Tafelbauelemente mit nichtbrennbarer Dämmung hergestellt werden. Die zugehörige Brandschutzbekleidung muss weiterhin eine Schutzzeit von 60 min aufweisen.

Erleichterungen wurden im Bereich der Brandschutzbekleidung aufgenommen. Anstelle des doppelten Fugenversatzes bzw. Stufenfalzes kann die Brandschutzbekleidung jetzt auch stumpf gestoßen werden. Als wesentliche Erleichterung zum Nachweis der Verwendbarkeit hochfeuerhemmender Bauteile soll die Aufnahme einer Tabelle mit spezifischen Bekleidungsanordnungen für Gipskartonfeuerschutzplatten und Gipsfaserplatten dienen, welche ergänzend auf Bauteile mit nachgewiesenen F60-B-Feuerwiderständen angeordnet werden können. Durch diese Lösung können die bisher ausschließlich über allgemein bauaufsichtliche Prüfzeugnisse nachweisbaren Bauteile auf einfache Weise ergänzt werden. Eine Öffnung der Gebäudeklasse 5 für die Holzrahmen- und Holztafelbauteile erfolgte mit dieser Richtlinie jedoch bis dato nicht.

Bauteile in Massivholzbauweise in den Gebäudeklassen 4 und 5

Neu enthalten ist die Massivholzbauweise. Zu beachten ist, dass diese Bauweise nur in Gebäuden mit Nutzungseinheiten, die jeweils lediglich eine maximale Größe von 200 m² aufweisen, geregelt zur Anwendung kommen darf. Dabei ist eine Teilung von größeren Nut-

zungseinheiten durch Trennwände in 200 m² Einheiten zulässig.

Für Massivholzkonstruktionen genügen entsprechend der Richtlinie reduzierte Brandschutzbekleidungen in Form einlagiger mineralischer Plattenlagen mit einer Schutzzeit von 30 min (18 mm Gipsplatte -GKF/GF-). Die Regelungen lassen auch ungeschützte und sichtbare Holzoberflächen zu. Zulässig ist, die Decke oder alternativ 25 % der Wandoberflächen (ausgenommen Trennwände, Wände anstelle von Brandwänden sowie Treppenraumwände) sichtbar auszuführen. Weiter werden Maßnahmen bei raumabschließenden feuerwiderstandsfähigen Trennwänden und Decken für eine ausreichende Rauchdichtigkeit von Element- und Bauteilfugen vorgestellt. Die Errichtung von Treppenraum- und Brandwänden aus Holz ist auch weiterhin für die Gebäudeklasse 5 nicht zulässig.

Anforderungen an Außenwandbekleidungen aus Holz bei Gebäuden der Gebäudeklassen 4 und 5

Dem Wunsch, bei Gebäuden der Gebäudeklassen 4 und 5 auch die Fassaden in Holz auszuführen, wurde mit dieser Richtlinie Rechnung getragen. Die Verwendung von Fassadenbekleidungen aus normalentflammbaren Baustoffen wurde für diese Gebäude geregelt. Hierzu regelt die Richtlinie in einem eigenen Abschnitt Fassadenkonstruktionen, die eine Brandausbreitung über den Fassadenbereich



Abb. 2 : Brandsperren an einer Holzfassade

ausreichend begrenzen. Diese Begrenzung erfolgt durch auskragende Brandsperren aus Stahlblech, die je nach Fassadentyp und -orientierung von 50 bis 250 mm Überstand über die Außenkante der Bekleidung reichen, vgl. Abbildung 2. Weiter fordert die Richtlinie, dass jede Gebäudeseite mit einer Außenwandbekleidung aus Holz oder Holzwerkstoffen für wirksame Löscharbeiten erreichbar sein muss. Dies setzt jedoch nicht zwangsläufig Feuerwehrezufahrten für Fahrzeuge voraus.

Diese Richtlinie ist ein wichtiger Schritt für das geregelte mehrgeschossige Bauen mit Holz. Sie hat Signalwirkung und schafft eine gute Grundlage für die Planung und Ausführung.

Gleichwohl ist ein stetiger Weiterentwicklungsprozess der Richtlinie, auch durch Ergänzungen weiterer technischer Baubestimmungen für den Holzbau, notwendig. Es zeigt sich an einigen Stellen Verbesserungspotential. Der Ausschluss der Holztafelbauweise in der Gebäudeklasse 5 und die begrenzte

Anzahl von Prinzipien für Bauteilfugen sind hier nur einige Beispiele.

Zu beachten ist, dass aktuell das „Muster“ dieser Richtlinie veröffentlicht wurde. In den nächsten Monaten werden die einzelnen Bundesländer diese Richtlinie in ihre jeweiligen technischen Baubestimmungen sukzessive aufnehmen. Bayern hatte beispielsweise vor der Veröffentlichung des „Musters“ bereits über einen Vollzugshinweis auf den Entwurf dieser Richtlinie verwiesen.

Zu erwähnen ist in diesem Kontext auch das Forschungsvorhaben TIMpuls. Im Verbundforschungsvorhaben TIMpuls der Technischen Universität München, Technischen Universität Braunschweig, Hochschule Magdeburg-Stendal und des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge werden diverse Thesen und Fragestellungen untersucht um Lösungen zu finden, die Holzbaukonstruktionen in mehrgeschossigen Gebäuden bis zur Hochhausgrenze ermöglichen. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden neue Erkenntnisse gewonnen, die in die Holzbaurichtlinie einfließen werden.

Die abschließenden Realbrandversuche, die als Beleg der innerhalb des Forschungsvorhabens gewonnenen Erkenntnisse dienen, sind hier insbesondere zu nennen, vgl. Abbildung 3. Weitere Informationen finden Sie unter www.timpuls.tum.de. 



Abbildung 3: Realbrandversuche des Vorhabens TIMpuls in Garching bei München



Gemeinsam Stadt bewegen! 50 Jahre Städtebauförderung

Wanderausstellung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat vom 12. August bis 4. September 2021 „Auf AEG“ in Nürnberg

Text: Florian Rohwetter

Gemeinsam Stadt bewegen! 50 Jahre Städtebauförderung

Wanderausstellung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat vom 12. August bis 4. September 2021 „Auf AEG“ in Nürnberg

Die Termine zu ergänzenden Ausstellungsveranstaltungen werden ab dem 1. August 2021 auf folgenden Webseiten veröffentlicht:

www.byak.de/auf-aeg

www.stadterneuerung.nuernberg.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 14 bis 18 Uhr

Sa-So 11 bis 16 Uhr

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtebauförderung schickt das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat die Ausstellung „Gemeinsam Stadt bewegen! 50 Jahre Städtebauförderung“ auf Wanderschaft. Sie zeigt, wie die Städtebauförderung als lernendes Programm sich immer wieder an aktuelle Herausforderungen anpasst und quartiersbezogene integrierte Stadtentwicklung voranbringt.

21 Städte und Gemeinden – 21 Geschichten von Veränderung, Zusammenarbeit und Zukunft: Die Ausstellung zeigt, wie Städte und

Gemeinden immer wieder auf neue Anforderungen reagieren und lebens- und liebenswerte Orte schaffen.

Ab dem 22. Juli wird die Wanderausstellung auf Tour gehen und Station in Kaiserlautern, Nürnberg, Lübeck, Halle an der Saale und Cottbus machen, bevor sie im Dezember in Berlin endet. In Nürnberg wird die Ausstellung vom 12. August bis zum 4. September 2021 in den Räumen der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“ in der Muggenhofer Straße 135 gezeigt. Zusätzlich stellt die Stadt Nürnberg eigene Projekte der Städtebauförderung aus den letzten Jahren vor. 

Lösungsvorschlag zur Nachtragspreisermittlung des Bayerisches Kommunalen Prüfungsverbands

Text: Kathrin Koerner

Allseits bekannt sein dürfte die seit Jahrzehnten herrschende Meinung getreu dem Grundsatz „Guter Preis bleibt guter Preis, schlechter Preis bleibt schlechter Preis“ bei VOB/B-Verträgen. Nach diesem Prinzip wurde bei der Berechnung von Nachtragspreisen nach wie vor auf die Urkalkulation abgestellt bzw. diese fortgeschrieben (sog. „vorkalkulatorische Preisfortschreibung“). Kritische Stimmen und unterschiedliche Rechtsprechung zu dem Thema gab es schon immer. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat aber in seinem Urteil vom 08. August 2019 (VII ZR 34/18) klargestellt, dass – zumindest was Mengenmehrungen über 10% betrifft – nicht zwingend die vorkalkulatorische Preisfortschreibung (neuer Preis auf Basis der Urkalkulation des Auftragnehmers) allein VOB/B-konform ist. Es bestehe vielmehr eine Gesetzeslücke, die

durch eine ergänzende Vertragsauslegung zu schließen sei.

Wie aber soll dies im Interesse beider Vertragsparteien erfolgen? Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) hat auf seiner Homepage www.bkpv.de unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ einen Grundlagenbeitrag „Lösungsvorschlag zur Nachtragspreisermittlung nach § 2 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 5 und Abs. 6 VOB/B (mit Fallbeispielen)“ zum Download eingestellt.

Der Beitrag zeigt unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung den konkreten Weg zur Ermittlung fairer Nachtragspreise unter Ansatz angemessener Zuschläge. Insofern soll er eine Hilfestellung – wobei der BKPV naturgemäß zunächst seine kommunalen Mitglieder im Blick hat – für die Anspruchsermittlung bei Mengenmehrungen über 10%, geänderten und zusätzlichen Leistungen sein. 

Verliehen: Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020

Text: Katharina Matzig

Am 9. Juli wurde erstmals der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis 2020 verliehen: Herzlichen Glückwunsch an die zwei ersten Preise, die Gedenkorte im Mühldorfer Hart bei Waldkraiburg von Latz+PartnerLandschaftsArchitektur Stadtplanung, Kranzberg



sowie Baumkirchen Mitte in München von mahl gebhard konzepte, München!

Auslober des Wettbewerbs, bei dem zudem sieben Auszeichnungen vergeben wurden, ist der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer. Aus 53 nationalen Einreichungen traf die Fachjury eine Vorauswahl, über die die Mitglieder des bdla Bayern dann in einem Online-Voting entschieden. Kammerpräsidentin Lydia Haack gratuliert: „Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis trägt nicht nur dazu bei, die Bedeutung der Landschaftsarchitektur hinsicht-



lich ökologischer und sozialer Aspekte aufzuzeigen, sondern untermauert auch deren Stellenwert.“

Weitere Informationen sowie die Aufzeichnung des Live-Streams finden Sie unter: www.byak.de/aktuelles/newsdetail/bayerischer-landschaftsarchitektur-preis-2020.html

Gewählt: Neuer TANO-Beirat

Text: Sandra Bartholomäus

Herzlichen Glückwunsch nach Niederbayern und in die Oberpfalz! Am 14. Juli 2021 wählten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen das erste Mal in einer Regionalversammlung die neuen Beiräte für den Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO).

In der ersten Vorstandssitzung der XIII. Wahlperiode am 15. Juli wurden alle neun gewählten Kandidatinnen und Kandidaten bestätigt. Die neuen Beiratsmitglieder sind: Marlene Altenkamp, Thomas Eckert, Stefan Kunnert, Stephanie Reiterer, Andreas Schmid, Volker Schwab, Stefan Vogl, Roland Wochnick und Helga Zeilberger. Karlheinz Beer sorgt wieder für die Anbindung des TANO an den Vorstand.



Foto: Michaela Heilemann

Gewählt: Neues Präsidium des VFB in Bayern



Architekt Karlheinz Beer als Vizepräsident bestätigt.

Text: VFB in Bayern

Michael Schwarz, Präsident des Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB), ist von der Delegiertenversammlung am 14. Juli 2021 mit überwältigender Mehrheit im Ehrenamt bestätigt worden. Damit führt der Zahnarzt aus Bernau/Chiemsee den starken Verband mit 34 Mitgliedsorganisationen und damit die Interessen von fast einer Million selbstständig und angestellten Freiberuflern in Bayern für weitere vier Jahre. Pandemiebedingt fand die Delegiertenversammlung mit Wahl des Präsidiums online statt.

In das zehnköpfige Präsidium wurden darüber hinaus gewählt: Dr. Thomas Kuhn, Rechtsanwalt (1. Vizepräsident) Dr. Markus Beck, Arzt (2. Vizepräsident) Prof. Dr. Hartmut Schwab, Steuerberater (Schatzmeister) Karlheinz Beer, Architekt (Schriftführer) sowie als Präsidiumsmitglieder: Christian Schnurer, Künstler; Dr. Bruno Waldvogel, Psychotherapeut; Alexander Lyssoudis, Ingenieur; Franziska Scharpf, Pharmazeutin und Eva Maria Reichart (Physiotherapeutin).

Neuwahl des Landesvorstands des BDA Bayern

Text: BDA Bayern



Dr. Jörg Heiler



Rainer Post



Julia Mang-Bohn

Die Mitgliederversammlung des BDA Bayern hat am 17. Juli 2021 den Kemptener Architekten und Stadtplaner Dr. Jörg Heiler mit überragender Mehrheit zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Seine Vorgängerin Prof. Lydia Haack war nach zwei Amtsperioden nicht erneut angetreten.

Heiler bedankte sich für das große Vertrauen der Mitglieder. Einen Schwerpunkt seines künftigen Engagements sieht er darin, unter dem Begriff „Sorge tragen“ die Rolle von Architekt*innen und Stadtplaner*innen und ihre Relevanz für Gesellschaft und Umwelt in Politik und Öffentlichkeit stärker ins Bewusstsein zu bringen. Zudem wird er sich verstärkt den Fragen des Berufsbildes und der Existenzsicherung widmen: „Wir müssen Politik und Öffentlichkeit deutlich machen, dass wir auf die zukunftsrelevanten Fragen wie Klimaschutz und Wohnen, Strukturwandel und Digitalisierung Antworten haben. Ich setze mich im Kontext einer zukunfts-festen Landesentwicklung für Klimaschutz und Generationengerechtigkeit ein und einen nachhaltigen Umgang mit Fläche und Boden. Die Weiternutzung und Aktivierung des Bestands ist die große Chance für den Ressourcenschutz und uns Architekt*innen“, so Heiler.

Unterstützt wird Jörg Heiler von Rainer Post, der zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde, und von Ju-

lia Mang-Bohn, die das Amt der 2. stellvertretenden Vorsitzenden antritt.

Großer Dank ging an die beiden scheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Eberhard Steinert und Georg Redelbach für ihr Engagement in den vergangenen Jahren. Der amtierende Schatzmeister Robert Fischer (Regensburg) wurde für seine sorgfältige Haushaltsplanung erneut im Amt bestätigt. Die Mitgliederversammlung würdigte ferner die Referent*innen Stephan Rauch (München/Landsberg), Ina Laux (München), Matthias Köppen (Nürnberg) und Michael Leidl (Bad Birnbach) für ihre herausragende Arbeit – alle vier wurden mit großer Mehrheit in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Stefan Krötsch, der in den vergangenen zwei Jahren beratend im Landesvorstand tätig war, wurde als Referent für klimagerechtes Bauen mit ebenfalls großer Zustimmung in den Landesvorstand gewählt.

Die Mitglieder haben sich zudem mit großer Mehrheit für die Umbenennung des Vereins in Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, Landesverband Bayern e. V. ausgesprochen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde die Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“ eröffnet, die voraussichtlich bis 28. August 2021 in der Immatrikulationshalle der TU München, Arcisstraße 21 zu sehen sein wird. ▣▣▣

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
10./11.09.2021 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturillustration Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam	EUR 530,- EUR 390,- (K/S/A)	www.byak.de
Start 14.09.2021	online	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 640,-	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14./15.09.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Start 20.09.2021	online	Videoproduktion mit dem Smartphone Doz.: Ilona Aziz, Visuell Kommunizieren, Ilona Aziz und Thomas Wagensonner GbR, Hamburg Montag/Freitag/Mittwoch, 20./24./29.9.2021	EUR 290,- EUR 250,- (K/S/A)	www.byak.de
21./22.09.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
24.09.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
28./29.09.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Start 28.09.2021	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO 2021 Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolftratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München Dipl.-Ing. Univ. Gerhard Otter, Architekt, Baudirektor, OBB im Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr Dienstag, 28.09.2021 bis Donnerstag, 30.09.2021 1. Tag 09:30 - 17:00 Uhr 2. Tag 09:00 - 16:30 Uhr 3. Tag 09:00 - 16:00 Uhr	EUR 450,-	www.byak.de
29.09.2021 14:00 - 17:30 Uhr	online	Nachhaltigkeit Gestalten - Maßgebliche Nachhaltigkeitsaspekte nach HOAI-Leistungsphasen integrieren Doz.: Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, DGNB-Auditor, Darmstadt/Tübingen	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
30.09.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit den Basisfunktionen des BKI-Kostenplaner Doz.: Wolfgang Mandl, BKI, Stuttgart	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
06.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Trockenbau - Gestaltungstechnik Realisierung mit Trockenbau Doz.: Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
07.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Betreuung von Vergabeverfahren nach der Vergabeverordnung VgV Doz.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
07.10.2021 09:30 - 18:00 Uhr	online	Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
16.10. - 09.11.2021 09:00 - 17:00 Uhr	online	AufbauSeminar zur Immobilienbewertung Doz.: Dr.-Ing. Maria Aalto, MRICS, Architektin, HypZert (F), Augsburg Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath 3 x samstags, 16.10., 23.10., 6.11.2021 jeweils 9:00 - 10:30, 11:00 - 12:30, 13:30 - 15:00, 15:30 - 17:00	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de
21./22.10.2021 09:00 - 16:30 Uhr	online	Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene Doz.: Kai Schlender, Zentrum für Aus- und Weiterbildung GmbH, Aschheim b. München	EUR 590,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 06.08.2021	Spitalkirche Bahnhofstraße 7 92224 Amberg	regiNO.de Auszeichnung qualitätvoller Architektur Regionalpreis Niederbayern Oberpfalz 2021 geöffnet Dienstag bis Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr		BDA KV Nieder- bayern-Oberpfalz

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06/07.08.2021	Reglerhaus Webergasse 14 Kempten	HÄUSER FÜR TIERE Workshop für Kinder und Jugendliche zwischen 8 bis 16 Jahre Fr., 06.08., 13:00 - 18:00 Uhr, Sa., 07.08., 10:00 - 18:00 Uhr	15,- Euro	architekturforum allgäu e. V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im August 2021

Do. 05.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 12.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 12.08., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
 Do. 19.08., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
 Do. 26.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 26.08., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880 – 88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktbearbeitungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im August 2021

Di. 03.08., 14:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 05.08., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
 Fr. 06.06., 14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
 Di. 10.08., 14:00 – 17:00 Uhr, München
 Di. 17.08., 14:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 19.08., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
 Di. 24.08., 14:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 26.08., 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
 Di. 31.08., 14:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Tel. 089 139880 – 80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Bibliothek
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 6. OG, Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur, Raum E0.9
 Waisenhausstraße 4
 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg
 Raum 0.151, Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg

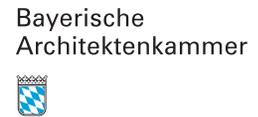
Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 22
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude
 Zimmer 401, 4. OG
 Karmelitenstraße 43
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16
 Jean-Paul-Straße 9
 95632 Wunsiedel





Solidarität hat eine Geste



Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich aus Spenden, Zuwendungen und freiwilligen Umlagen.

eml-fuersorgewerk.byak.de